März 2025

Venture Capital als Investmentoption?

Wer für die Geldanlage in Unternehmen investieren möchte, kennt Aktien als transparente Option. Eine bei institutionellen Investoren ergänzend genutzte Möglichkeit wird Private Equity genannt, bei dem in nicht börsennotierte Unternehmen investiert wird.
Wenn man sich auf meist junge und innovative Unternehmen oder Start-Ups konzentriert, spricht man von Venture Capital (VC). Diese Startups befinden sich oft in einer frühen Entwicklungsphase und verfügen über ein hohes Wachstumspotenzial, jedoch oft noch keinen positiven Cashflow oder etablierte Geschäftsmodelle. VC-Fonds oder private Investoren stellen das Kapital zur Verfügung und erhalten im Gegenzug Unternehmensanteile. Dadurch tragen sie ein deutlich erhöhtes Risiko, profitieren aber auch von überdurchschnittlichen Renditechancen, wenn sich das Unternehmen erfolgreich entwickelt. Diese Renditechancen gehen weit über traditionelle Anlagen wie Aktien hinaus. Vor allem, wenn Investoren frühzeitig in aufstrebende Technologien und Geschäftsmodelle einsteigen können, die später großes Wachstum zeigen könnten.
Obwohl VC-Investitionen mit hohen Risiken verbunden sind – viele Start-Ups scheitern –, bieten sie eine attraktive Möglichkeit für Anleger, die bereit sind, langfristig zu denken und potenziell hohe Renditen anzustreben.

Auch wenn Europa im Gesamtvolumen an VC noch hinter den USA zurückbleibt, hat sich die Entwicklung die letzten 10 Jahren extrem verbessert.[1] So steigt das jährlich in Europa investierte Volumen auf 45 Billionen Euro und liegt damit dreimal so hoch wie 2015. Die Renditen liegen im höheren zweistelligen Prozentbereich.

Ein besonderes Beispiel für einen VC-Fonds ist der BVF Early Invest 4. Es wird damit in verschiedene Fonds des seit 27 Jahren aktiven Berliner VC-Investors Early Bird investiert. Zielmärkte sind vor allem Gesundheitsentwicklungen, Software oder Künstliche Intelligenz.

Die Vorgängerfonds hatten beispielsweise in ISARaerospace investiert. Das Münchner Unternehmen plant derzeit als erstes deutsches Privatunternehmen seinen ersten Raketenstart.[2] Auch Aleph Alpha, ein KI-Unternehmen aus Heidelberg ist im Vorgängerportfolio enthalten. Mit dem Unternehmen Priothera ermöglicht der Fonds BVF Early Invest 4 die weitere Forschung an Methoden zur Behandlung von Leukämie. Mit Marvel Fusion soll das Energieproblem der Welt gelöst werden und mit Greenlyte Carbon Technologies (GCT) will man bis 2050 eine Milliarde Tonnen CO_2 aus der Atmosphäre entfernen.[3]
In den VC-Fonds von Early Bird finden sich am Ende eine Vielzahl an Start-Ups aus verschiedenen Anwendungsbereichen, so dass eine breite Risikostreuung erreicht werden kann. Die Vorgängerfonds 1 und 2 haben innerhalb von ca. 12 Jahren mehr als das Doppelte des eingesetzten Kapitals ausgezahlt.

Fazit:
Venture Capital kann eine interessante Investmentoption sein, die nicht nur attraktive Renditen verspricht, sondern es zudem ermöglicht, durch die Geldanlage einen ergänzenden Nutzen für die Weiterentwicklung der Gesellschaft zu erzielen. Viele Zielunternehmen bieten innovative Ideen, die Erkenntnisse aus der Hochschulforschung in umsetzbare Produkte umwandeln.

[1] Vergleich beispielsweise https://www.investeurope.eu/news/newsroom/state-of-european-tech-2024-a-decade-of-progress-and-the-road-ahead/
[2] https://www.isaraerospace.com/press/isar-aerospace-successfully-completes-stage-1-2-static-fire-tests-final-preparations-for-test-flight-begin
[3] https://www.ruhrnachrichten.de/regionales/essen-co2-staubsauger-kohlendioxid-w799248-2000980538/

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421- 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDEDB395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
USt-ID: DE815387385

Allerdings gibt es vor einer Anlage zwei wichtige Aspekte zu beachten.
Erstens ist für bis zu 10 Jahre nicht mit Auszahlungen zu rechnen.
Erst wenn die Unternehmen die Entwicklung abgeschlossen haben, profitabel arbeiten und ein Verkauf der Firmenanteile – beispielsweise im Wege eines Börsenganges oder einer Übernahme durch andere Unternehmen – möglich ist, entsteht ein Kapitalrückfluss für Anleger.
Zweitens ist eine Risikotoleranz der Investoren unabdingbar.
In den bis zu 10 Jahren Wartezeit auf erste Exits wird es naturgemäß auch Unternehmen geben, die sich als nicht erfolgreich erweisen. Bei denen die angestrebte neue Lösung sich am Ende nicht als umsetzbar erwiesen hat und die dann vielleicht sogar wertlos werden. Mit dieser Unsicherheit müssen Investoren leben.

Es sollte daher für ein Investment in Venture Capital ausschließlich langfristig verfügbare Liquidität eingesetzt werden und diese auch nur einen kleinen Teil im gesamten Vermögensportfolio ausmachen. Wer diese Bedingungen mitbringt, kann hohe zweistellige Renditen und das gute Gefühl der Innovationsförderung erwarten.

Ihr

Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand März 2025. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421- 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDEDB395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
USt-ID: DE815387385